

EIDG. POLITISCHES DEPARTEMENT

DER RECHTSBERATER

Bern, den 2. Juni 1976.

ad 711.30 - BR/tm
711.40An den Schweizerischen Beobachter
bei der UNONew YorkUmfragen des UNO-Generalsekretärs
betreffend

- Verstärkung der Rolle der UNO
im Bereich der Abrüstung
- kernwaffenfreie Zonen

La Br									
9.6	9.6								3
La S									
Juni 1976									
Ref. <u>711.30 / 711.40</u>									

Herr Botschafter,

Für Ihre Schreiben vom 22. Januar und 10. Mai 1976 (Verstärkung der Rolle der UNO im Bereich der Abrüstung) sowie vom 11. Februar 1976 (kernwaffenfreie Zonen) danke ich Ihnen.

Eine Beantwortung der ersten Umfrage dürfte ganz allgemein schwierig sein, insbesondere aber für einen nicht der UNO angehörenden Staat. Es ist daher besser, hierauf nicht zu antworten.

Anders verhält es sich bei der zweiten Umfrage. Sie befasst sich mit einer konkreten Abrüstungsmassnahme: der Schaffung kernwaffenfreier Zonen. Wir haben schon seit jeher entsprechende Bemühungen mit Interesse verfolgt und soweit möglich unterstützt. So hat unser Land beispielsweise das Abkommen von 1967 betreffend den Weltraum und die Himmelskörper und den Vertrag von 1971 über ein Verbot der Aufstellung von Massenvernichtungsmitteln auf und im Meeresgrund ratifiziert. An den Generalversammlungen der OPANAL, der Organisation für die Durchführung des Vertrags von Tlatelolco über das Verbot von Kernwaffen in Lateinamerika, sind wir in der Regel durch einen Beobachter vertreten.

- 2 -

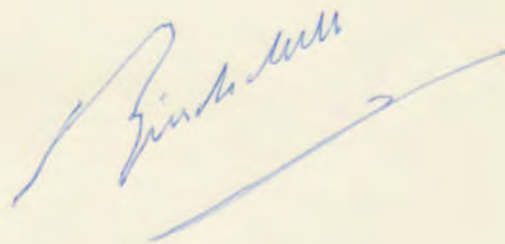
Die Schaffung neuer kernwaffenfreier Zonen dürfte, sofern gewisse Bedingungen beachtet werden, ein wirksames Mittel gegen die Proliferation von Kernwaffen und für die Verminderung der Gefahr eines Kernwaffenkrieges sein und grössere Verwirklichungsaussichten als verschiedene andere Abrüstungsmassnahmen haben.

Mit einer Beantwortung der betreffenden Umfrage des UNO-Generalsekretärs können wir in einem gewissen Umfang auch der Gefahr vorbeugen, später in dieser Angelegenheit vergessen und umgangen zu werden.

Ich bitte Sie daher, dem UNO-Generalsekretär eine Antwortnote im Sinne des im beiliegenden Bundesratsbeschluss enthaltenen Textentwurfs zuzustellen, wobei die Redaktion den für solche Schriftstücke geltenden Gepflogenheiten anzupassen wäre.

Genehmigen Sie, Herr Botschafter, die Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung.

1 Beilage.





SCHWEIZERISCHER BUNDESRAT
 CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE
 CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO

Beschluss
 Décision
 Decisione

12. Mai 1976

Beantwortung einer Umfrage des UNO-Generalsekretärs betreffend kernwaffenfreie Zonen

Politisches Departement. Antrag vom 14. April 1976 (Beilage)
 Militärdepartement. Mitbericht vom 5. Mai 1976 (Zustimmung)
 Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement. Mitbericht vom
 29. April 1976 (Zustimmung)

Antragsgemäss hat der Bundesrat

b e s c h l o s s e n :

Die Umfrage des UNO-Generalsekretärs betreffend kernwaffenfreie Zonen wird gemäss Entwurf der Antwortnote im Antrag genehmigt.

Protokollauszug an:

- EPD 10 zum Vollzug
- EMD 4 zur Kenntnis
- VED 5 " "

Für getreuen Auszug,
 der Protokollführer:

SAUJULT



EIDGENÖSSISCHES POLITISCHES DEPARTEMENT
 DÉPARTEMENT POLITIQUE FÉDÉRAL
 DIPARTIMENTO POLITICO FEDERALE

o.713.332. - AX/hä

Bern, den 14. April 1976.

Ausgeteilt

An den Bundesrat

Beantwortung einer Umfrage des
 UNO-Generalsekretärs betreffend
 kernwaffenfreie Zonen

I.

Mit einer vom 4. Februar 1976 datierten und an den Schweizerischen Beobachter bei der UNO adressierten Note wird die schweizerische Regierung eingeladen, zu einem im Rahmen des Genfer Abrüstungsausschusses ausgearbeiteten "Umfassenden Bericht über die Frage der kernwaffenfreien Zonen unter all ihren Aspekten" Stellung zu nehmen. Diese Einladung ist, wie auch schon entsprechende frühere Umfragen, an alle Staaten gerichtet, also auch an solche, die nicht der UNO angehören.

Schweizerischerseits sind die internationalen Bemühungen um die Schaffung kernwaffenfreier Zonen seit jeher aufmerksam verfolgt und soweit möglich unterstützt worden. So hat unser Land beispielsweise das Abkommen von 1967 betreffend den Weltraum und die Himmelskörper bereits ratifiziert; die Ratifikation des Vertrages von 1971 über ein Verbot der Aufstellung von Massenvernichtungsmitteln auf und im Meeresgrund ist beschlossen und wird in den nächsten Tagen erfolgen. An der Generalversammlung der OPANAL, der Organisation für die Durchführung des Vertrags von Tlatelolco über das Verbot von Kernwaffen in Lateinamerika, sind wir in der Regel durch einen Beobachter vertreten.

Die Schaffung neuer kernwaffenfreier Zonen dürfte, sofern gewisse Bedingungen beachtet werden, ein wirksames Mittel gegen

- 2 -

die Proliferation von Kernwaffen und für die Verminderung der Gefahr eines Kernwaffenkrieges sein und somit regional wie universell zur Festigung der Sicherheit beitragen. Auch dürfte dieses Mittel grössere Verwirklichungsaussichten haben als verschiedene andere Abrüstungsmassnahmen.

Es ist für unser Land ausserdem aber von grossem Interesse, später bei der Realisierung solcher Vorhaben, die sich allenfalls auch auf die Schweiz auswirken könnten, nicht übergangen zu werden. Eine Beantwortung der Umfrage des UNO-Generalsekretärs würde, selbst wenn sie so allgemein abgefasst ist wie die hier vorgeschlagene, dieser Gefahr insofern in einem gewissen Umfang vorbeugen, als dadurch unser Land und seine Interessen in Erinnerung gerufen und sein Anspruch auf ein Mitspracherecht unterstrichen werden.

II.

Die Antwortnote wäre im Sinne des nachstehenden Textentwurfs abzufassen, wobei es unserem Beobachter bei den Vereinten Nationen anheimgestellt wäre, die Redaktion in formeller Hinsicht den für solche Schriftstücke geltenden UNO-Gepflogenheiten anzupassen.

Der Textentwurf ist mit den zuständigen Stellen des Stabs der Gruppe für Generalstabdienste abgesprochen worden. Er lautet folgendermassen:

"L'Observateur suisse auprès de l'Organisation des Nations Unies présente ses compliments au Secrétaire général de l'Organisation et a l'honneur de répondre à sa note du 4 février 1976 concernant l'Etude complète de la question des zones exemptes d'armes nucléaires sous tous ses aspects (résolution 3472 A (XXX), paragraphe 5 du dispositif).

Le Gouvernement suisse a toujours suivi avec grand intérêt les efforts internationaux pour la création de zones exemptes d'armes nucléaires et a participé autant que possible à la réalisation

de tels projets. Ainsi, la Suisse a, par exemple, ratifié le Traité sur les principes régissant les activités des Etats en matière d'exploration et d'utilisation de l'espace extra-atmosphérique, y compris la lune et les autres corps célestes et ~~(va ratifier prochainement)~~* le Traité interdisant de placer des armes nucléaires et d'autres armes de destruction massive sur le fond des mers et des océans ainsi que dans leur sous-sol. Selon l'opinion du Gouvernement suisse, la création de nouvelles zones exemptes d'armes nucléaires serait un autre moyen efficace contre la prolifération des armes nucléaires qui contribuerait ainsi, ensemble avec d'autres mesures, à diminuer le risque d'une guerre nucléaire et à améliorer la sécurité régionale et mondiale.

C'est pourquoi, le Gouvernement suisse a examiné avec intérêt et attention l'Etude complète de la question des zones exemptes d'armes nucléaires sous tous ses aspects (A/10027/Add.1.). Cette Etude représente une compilation précieuse des problèmes à régler avant qu'une telle zone puisse être réalisée, et montre en plus la riche gamme de moyens de solution de ces problèmes ainsi que les difficultés y relatives.

A ce propos, le Gouvernement suisse aimerait souligner ci-après les problèmes qu'il considère être d'une importance primordiale:

- La participation à une zone doit être volontaire.
- Les droits et obligations doivent être équilibrés:
 - a) entre les Etats appartenant à la zone;
 - b) entre les Etats appartenant à la zone d'un côté et les Etats ayant dⁿarmes nucléaires de l'autre; cette condition pourrait être réalisée par des garanties de sécurité des Etats ayant dⁿarmes nucléaires à l'adresse des Etats appartenant à la zone (conformément au modèle du Traité de Tlatelolco) et par l'obligation en direction d'un vrai désarmement nucléaire.

* Ratifikation in der Zwischenzeit erfolgt AX

- 4 -

- Les Etats appartenant à la zone ne doivent pas être empêchés ou discriminés dans l'utilisation pacifique de l'énergie nucléaire; ils devraient, dans ce domaine, plutôt avoir une position de préférence.
- L'arrangement relatif à une telle zone doit prévoir un système efficace de vérification.
- L'arrangement relatif à la zone devrait contenir une disposition concernant le règlement pacifique des différends émanant de l'interprétation ou de l'application de cet arrangement.

Si l'idée de la création de nouvelles zones exemptes d'armes nucléaires doit avoir une chance réelle, il faut certainement trouver, entre autres, une solution pour un accomplissement satisfaisant de ces cinq conditions."

III.

Das Politische Departement beehrt sich, dem Bundesrat zu

b e a n t r a g e n :

Die Umfrage des UNO-Generalsekretärs betreffend kernwaffenfreie Zonen wird gemäss obigem Entwurf beantwortet.

EIDGENOESSISCHES POLITISCHES DEPARTEMENT

Graber

Zum Mitbericht an das Militärdepartement

Protokollauszug an:

- das Politische Departement (10 Exemplare) zum Vollzug
- das Militärdepartement (4 Exemplare) zur Kenntnis